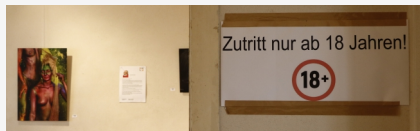


Kunstverein Hof lebt auf

Über 50 Kunstschaaffende zeigen 166 ihrer Werke im Alten Landkrankenhaus

Klaus Klaschka 22.06.2024

HOF. Für die 28. Kunstsamt, die Ausstellung von Mitgliedern des Hofer Kunstvereins, hat Hans-Jürgen Wittig zurzeit seinen „Kulturplatz Altes Landkrankenhaus“ an der Schleizer Straße zur Verfügung gestellt. Die zweite Mitgliederausstellung unter neuer Vereinsführung ist an den nächsten Samstagen und Sonntagen, zuletzt am 13. Juli jeweils von 15 bis 17 Uhr zugänglich. Sie zeigt 166 Werke von über 50 Kunstschaaffenden des Vereins in einer breiten Range von Blumen über Abstrakta, plakativen Flächenfiguren, Grafiken, übermalten Architekturen bis hin zu erotischen Fotografien sowie einige figurative und abstrakte Skulpturen. Kurzbiografien der jeweiligen Künstler neben deren Arbeiten ergänzen die Werkschau.



Zutritt nur ab 18 mit Bildern von Harald

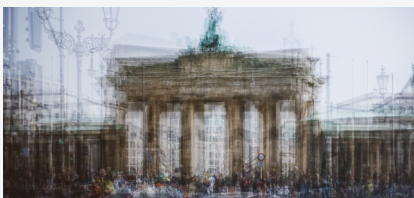
Im hintersten Zimmer des obersten Stockwerks: Erstmals Erotika von Harald Richter. Der Raum ist zwar vorsorglich mit der Warnung „Zutritt nur ab 18 Jahren“ versehen, wozu Kunstvereins-Vorsitzender Wittig aber auch grübelt, dass die jungen Leute ja jetzt schon ab 16 Jahren



„Über Stock und über Stein“ nennt H. Schödel (Töpen) diese vier Figuren. Fotos: K. Klaschka

wählen dürfen. Zudem würden die für die Ausstellung ausgewählten Fotografien auch keinen Sitten- und Tugendverein auf die Barrikaden bringen. Vielmehr zeigen sie Richter als Ästheten von Licht und Schatten.

Eine fast schwirrende Atmosphäre erzeugt im Raum daneben der Selbster Ivan Dusanek mit seinen Glasskulpturen und quadratischen Grafiken aus Schrift-Sonderzeichen. Auffällig im Mittelgeschoss sind die großformatigen Mehrfachbelichtungen von „Hofer, Berliner und Pegnitzer Ansichten“ von Jan-Dirk Müller-Esdohr sowie die meditativen Acryls von Ruth Wunderlich, um nur wenige Kunstschaaffende in dieser neuen Ausstellung anzureißen.



Berliner Ansichten von J.-D. Müller-Esdohr

Deren Tun beschrieb Julia Tiefenbach in einer kleinen Einführung in die Ausstellung als „anmaßend“. Das Leben von Künstlern gerate leicht zum Chaos, wenn man bei der Besorgung des normalen Alltags gleichzeitig mit Ideen schwanger gehe, erzählte sie aus ihrer eigenen Erfahrung.



„Kunst muss sein“

Dennoch, so Tiefenbach ganz lapidar: „Kunst muss sein“.

In diesem Sinn bereitet der Kunstverein eine zweite Ausstellung in diesem Jahr vor. „In motion“ (in Bewegung) ist der Leitgedanke einer weiteren Werkschau auf 1300 Quadratmeter auf dem Parkdeck 6 an der Marienstraße 11 vom 21. September bis 5. Oktober. Für deren Teilnehmer schreibt der Verein erstmals drei Kunstpreise aus, die mit insgesamt 2000 Euro dotiert sind. Die Bewerbungsfrist ist bereits abgelaufen. Vernissage ist am Freitag, den 20. September, 19 Uhr, im Parkhaus in der Marienstraße.